

Unser Plan für den Landkreis 2020–2026

SPD im Kreis Freising

Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wir wollen **den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und unserem Landkreis stärken und fördern**. Dazu gehört vor allem, dass alle Mitglieder unserer Gesellschaft Respekt und Unterstützung erfahren. Es gilt, Menschen in Wechselfällen des Lebens wie Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Verlust der Wohnung zu schützen und ihnen in Notfällen zu helfen.

Wir unterstützen Projekte, die langfristig Arbeitslosen den Zugang zu Arbeit bieten. Hierfür muss eine gesicherte, **langfristige und ausreichende Finanzierung sozialer Einrichtungen und Projekte** (wie Rentabel oder die Schuldnerberatung) gesichert sein.

Wir fordern eine **humane und soziale Vorgehensweise bei der Bewilligung unterstützender Leistungen**. Dafür sollen Sozialpädagogen den Mitarbeitern der Verwaltung in den entsprechenden Abteilungen zur Seite stehen und die Mitarbeiter sollen die Möglichkeiten zu Zusatzqualifizierungen im Sozialen erhalten. Für Beschwerden soll eine Ombudsstelle eingerichtet werden.

Wir wollen **Behördenlotsen** schaffen, die Unterstützung im Umgang mit Behörden, etwa bei Anträgen für Sozialleistungen, geben können.

2014–
2020

Erfolgreiche Initiativen und unterstützte Vorhaben der SPD im Kreis Freising

- Bau von Betriebswohnungen für Beschäftigte des Klinikums
- Fortschreibung des Nahverkehrsplans, u. a. mit von der SPD beantragten Express-Bussen
- Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis
- Anbindung des Neufahrner Kinos an den öffentlichen Nahverkehr
- Reform der Tarifstruktur des MVV inkl. der Einführung des Sozialtickets
- verlässliche und nachhaltige Unterstützung sozialer Einrichtungen und Projekte
- Ausbau der Schulsozialarbeit
- Sanierung des Camerloher-Gymnasiums
- Bau der Realschule Gute Änger in Freising
- Planung des Neubaus der Berufsschule
- Verhinderung der 3. Startbahn durch enge Kontakte zur SPD nach München
- maßgebliche Beteiligung und Unterstützung in den Flüchtlingshelferkreisen

Frauen, die in ihrer Familie oder ihrem Umfeld Gewalt erfahren, brauchen eine schützende Umgebung. Die Plätze des Freisinger Frauenhauses sind hierfür bei Weitem nicht ausreichend. Wir setzen uns deshalb ein für einen bedarfsgerechten **Ausbau von Frauenhaus-Plätzen** durch eine Erweiterung der bestehenden Einrichtung oder durch ein zweites Frauenhaus.

Der Landkreis muss Sorge dafür tragen, dass Geflüchtete und Menschen, die aus einer Notlage heraus obdachlos geworden sind, menschenwürdig untergebracht werden. Da Letztere in das Aufgabengebiet der Kommunen fallen, müssen die Gemeinden hierbei unterstützt werden.

Die Wohnungskrise im Landkreis ist auch ein soziales Problem, da sie insbesondere Menschen trifft, die nicht jede horrende Miete bezahlen können. Wir wollen deshalb alle geeigneten Maßnahmen ergreifen, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen .

Wohnen

Im Landkreis herrscht Wohnungsnotstand. Die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** ist deshalb für die Kommunalpolitik eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Der Landkreis muss endlich seiner Verantwortung gerecht werden und sich aktiv für Verbesserungen auf dem Wohnungsmarkt im Landkreis einsetzen. Wir wollen dies auf zwei Wegen anpacken: durch **Koordination** und **aktiven Bau von Wohnungen** für Beschäftigte des Landkreises.

Das Landratsamt als Koordinator für mehr bezahlbaren Wohnraum

Wir wollen einen dauerhaften **runden Tisch „Werkwohnungen“** einrichten, an dem alle größeren Arbeitgeber im Landkreis beteiligt werden mit dem Ziel, den Bau von Werkwohnungen im Landkreis voranzutreiben.

Der Landkreis muss außerdem bei den Städten und größeren Gemeinden im Landkreis Überzeugungsarbeit leisten, dass sie endlich **qualifizierte Mietspiegel** erstellen lassen – nur so können Bedarfe für Wohnungen systematisch ermittelt werden und die Mietpreisbremse wirken.

Wir wollen in Kooperation mit den Nachbarlandkreisen eine Freisinger **Wohnungstauschbörse** einrichten, auf der passende Wohnungen bei verändertem Bedarf gefunden und getauscht werden können.

Im Landratsamt wollen wir eine Ansprechstelle schaffen, die eine qualifizierte **Beratung für genossenschaftliches Bauen** bietet, sowohl für private Interessenten als auch für Kommunen, die Grundstücke an Genossenschaften vergeben wollen.

Bau von Wohnungen für Beschäftigte

Der Landkreis muss aber auch selbst aktiv werden und Wohnungen bauen. Für die Beschäftigten des Landkreises im Landratsamt oder Kreis-Klinikum wollen wir in Zukunft kontinuierlich **Betriebswohnungen** bauen. Dies nimmt nicht nur Druck aus dem Mietmarkt im Landkreis, sondern hilft auch, qualifizierte Beschäftigte gewinnen zu können.

Mobilität

Wir wollen die **umweltfreundlichen Verkehrsträger Bus, Fahrrad und Schiene stärken**, damit der Autoverkehr, der Bürgerinnen und Bürger, Umwelt und Klima durch Abgase, CO₂-Emissionen, Lärm und Flächenverbrauch belastet, abnimmt. Öffentliche Verkehrsmittel und Radverkehr müssen attraktiver werden, sie müssen möglichst viele Nutzer auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkaufen und in der Freizeit sicher und zügig ans Ziel bringen.

Der **öffentliche Nahverkehr ist Teil der Daseinsvorsorge** für die Bürgerinnen und Bürger. Das Nahverkehrsangebot muss für all die Menschen, die nicht über ein Auto verfügen (z. B. Menschen mit geringem Einkommen, Senioren, Schüler, Auszubildende, Studierende), verlässliche Verbindungen schaffen, damit die Fahrt zum Arzt oder zu Freunden, der Besuch einer Schule oder Ausbildungsstelle möglich sind.

Wir fordern, dass der Landkreis sich bei MVV und Staatsregierung mittelfristig für ein **365-Euro-Ticket** einsetzt, mit dem jede*r für 1 € pro Tag den MVV nutzen kann. Der gleichzeitige Ausbau des Angebots ist dabei dringend geboten, da in weiten Teilen der öffentliche Nahverkehr bereits jetzt an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Bereits kurzfristig muss der Landkreis sich für die Einführung eines MVV-Auszubildendentickets stark machen, analog zum Semesterticket für Studierende.

Wir wollen außerdem für alle Empfänger von Arbeitslosengeld 2, Sozialgeld und Grundsicherung kostenlose Sozialtickets für Fahrten zu Terminen im Landratsamt einführen. Der Landkreis soll sich beim MVV dafür einsetzen, dass das MVV-Sozialticket, die Isarcard S, auch Fahrten wochentags zwischen 6 und 9 Uhr ermöglicht.

Der Landkreis übernimmt für Schüler*innen die Beförderung zur und von der Schule, allerdings nur ab einem Schulweg von mindestens 3 Kilometer. Wir wollen, dass der Landkreis auch bei geringerer Entfernung in begründeten Einzelfällen – etwa bei besonders gefährlichem Schulweg – die Kosten der Beförderung übernimmt.

Die SPD im Landkreis Freising und in Bayern **lehnt den Bau der 3. Startbahn konsequent ab**. Die SPD ist mit Garant dafür, dass der Münchner Bürgerentscheid gegen die 3. Startbahn weiter gilt.

Radverkehr

Wir wollen das **Radwegenetz ausbauen**, mit Schwerpunkt auf den Verbindungen innerhalb der Gemeinden, zwischen Gemeinden und ihren Ortsteilen sowie auf den Verbindungen zwischen nahe beieinander liegenden Gemeinden, die über häufig genutzte Fahrtziele verfügen (Arbeitsplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitanlagen).

Radschnellwege müssen da angelegt werden, wo besondere Potenziale vorhanden sind, z. B. zwischen Freising und Garching und auf der Linie Hallbergmoos – Neufahrn – Eching – Lohhof. Sie brauchen zumindest in Teilabschnitten Beleuchtung und durchgehend einen verlässlichen Winterdienst.

Wir setzen uns für verbesserte und überdachte Abstellanlagen an Bahnhöfen, Betrieben und Behörden ein.

Der Landkreis muss in gemeindeübergreifender Zusammenarbeit die **Einrichtung eines leistungsfähigen und landkreisweit einheitlichen Fahrrad-Verleihsystems** mit einem seriösen Anbieter, wie etwa dem MVG-Rad, koordinieren und vorantreiben.

Busverkehr

Wir fordern die Einrichtung von **Express-Buslinien auf wichtigen Verkehrsachsen**, z. B. Freising – Mainburg, Allershausen – München-Nord und Au – Moosburg. Expresslinien müssen mindestens im **30-Minuten-Takt** verkehren und brauchen an ihren Haltepunkten ausreichend Parkplätze für Fahrräder und Autos, um für Nutzer aus den umliegenden Ortschaften attraktiv zu sein.

Regionalbuslinien sollen mindestens alle 60 Minuten verkehren. Linien müssen beispielsweise auf folgenden Strecken eingerichtet bzw. gestärkt werden: Freising – Allershausen – Hohenkammer – Petershausen/S2, Zolling – Haag – Langenbach – Flughafen, Hallertau – Rohrbach an der Bahnlinie München – Ingolstadt.

Zugverkehr

Der Landkreis muss sich dafür einsetzen, dass alle Züge in Freising halten und alle Regionalzüge der Deutschen Bahn in Moosburg halten.

Eine Verlängerung der S1 nach Moosburg erscheint sinnvoll, sofern das bestehende Regionalzugesangebot in Moosburg, Marzling und Langenbach erhalten bleibt.

Ein **Ausbau der Kapazitäten der Bahnstrecke Freising – München** ist dringend erforderlich. Möglichkeiten hierfür wären mittelfristig die technische Optimierung der Strecke, um die Zugdichte zu erhöhen, oder ein Gleis-Bypass entlang der A92 für Regionalzüge.

Eine **Verbindung zwischen Freising und dem Münchner Ostbahnhof** über die Neufahrner Kurve und die Trasse der S8 ist ernsthaft zu prüfen (z. B. über eine Hallbergmooser Kurve oder – ohne zusätzlich bauliche Maßnahmen möglich – die Fortführung des Flughafenexpresses vom Flughafen zum Ostbahnhof).

Wir wollen die **Verlängerung der U6 von Garching nach Eching oder Neufahrn**, evtl. auch bis Freising, schnell prüfen. Dabei ist auf eine landschaftsschonende und flächensparende Trassenführung zu achten. Die Vorteile einer U6 nach Eching oder Neufahrn liegen in einer verbesserten Anbindung des gesamten Münchner Nordens an den Landkreissüden und an Freising sowie evtl. in einer verbesserten Verbindung zwischen den TU-Standorten Garching und Weihenstephan.

Car-Sharing-Angebote an den Bahnhöfen im Landkreis sollen den Umstieg auf die Bahn attraktiver machen.

Autoverkehr

Die Nutzung des Autos wird für viele Bürgerinnen und Bürger im Landkreis auf dem Weg zur Arbeit, zu Schule, Ausbildung und Studium oder zum Einkaufen unverzichtbar bleiben.

Durch folgende Maßnahmen kann die unvermeidliche Nutzung des Autos umwelt- und klimaverträglicher werden:

Wir wollen die **konsequente und schnelle Ausweitung der „E-Tankstellen“** im ländlichen Raum, an allen Pendlerparkplätzen, an allen kommunalen Parkplätzen/Parkhäusern, bei Betrieben, Behörden und Supermärkten mit höchstmöglichem Ökostromanteil.

Wir fördern die **Bildung von Fahrgemeinschaften** durch die Schaffung einer Internet-Plattform für Autopendler aus dem Landkreis Freising und aus angrenzenden Landkreisen.

Zur Entwicklung von klimaverträglicheren Verkehrskonzepten, mit dem sich der Verkehrskollaps im Landkreis in den Griff bekommen lässt, wollen wir die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen der nahe gelegenen Universitäten suchen.

Digitalisierung für den Landkreis und Transparenz im Landratsamt

Behördengänge und Dienstleistungen digital anbieten

Wir wollen eine **zentrale Anlaufstelle für alle behördlichen digitalen Angebote** im Landkreis schaffen. Der Landkreis entwickelt dafür eine Plattform, die die Einbindung der Kommunen und anderer Behörden ermöglicht. Die Anmeldung zu dieser Plattform erfolgt über einen „Freising-Account“, der auch bei anderen Einrichtungen wie Bibliotheken oder Stadtwerken genutzt werden kann.

Generell sollen alle Dienstleistungen, die komplett online ablaufen können, auch komplett online möglich sein. Dazu gehört vor allem das Ausfüllen und Absenden von Anträgen, z. B. für einen Führerschein, auf Elterngeld, BAföG für Schüler*innen oder zum Schulübertritt. Alle Vorgänge, die ein persönliches Erscheinen im Landratsamt erfordern, sollen zumindest so weit wie möglich online vorbereitet werden können, um Warte- und Abwicklungszeiten vor Ort so kurz wie möglich zu halten. Dafür müssen bei jeder Stelle online Termine vereinbart werden können, wie dies bereits bei der Kfz-Zulassungsstelle der Fall ist.

Mitbestimmung und Transparenz durch Bürgerhaushalt und Landkreis-Ratsinformationssystem

Wir wollen einen **Landkreis-Bürgerhaushalt** einführen, der mit 100.000 € im Jahr ausgestattet ist und die Umsetzung von Bürger-Projekten ermöglicht. Mit einem Bürgerhaushalt entstehen direkte Beteiligungs- und Entscheidungsmöglichkeiten: Kleinere, konkrete Vorhaben können so schnell, unkompliziert und bürgernah umgesetzt werden.

In einer Demokratie ist **Transparenz** von Verwaltung und Politik eine Grundvoraussetzung. Mithilfe von digitaler Technik können Informationen ohne großen Mehraufwand der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Wir wollen deshalb ein öffentlich zugängliches **Landkreis-Ratsinformationssystem** einrichten, basierend auf dem bestehenden System für Kreisrät*innen. Darin werden sämtliche Sitzungstermine aller Organe des Kreistags festgehalten inklusive der Tagesordnungen und aller öffentlichen Sitzungsvorlagen, Anlagen, Beschlüsse und Protokolle.

Der Landkreis soll ein **Open-Data-Portal** einrichten, das Daten maschinenlesbar und in offener Lizenz zur Verfügung stellt. Daten des Landratsamts sind Daten, die allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen sollten, wann immer es der Datenschutz erlaubt. Durch „Open Data“ können sowohl Interessierte weitreichende Informationen über den Landkreis einholen und auswerten, etwa für fundierte politische Entscheidungen, als auch Wissenschaftler*innen diese Informationen für ihre Forschung verwenden. Zudem ermöglichen diese Daten innovative Dienste, die mithilfe dieser Daten z. B. über Apps nützliche Dienstleistungen bereitstellen können.

Digitale Netze ausbauen

Nur Glasfaser-Internetverbindungen erfüllen auf absehbare Zeit alle modernen Anforderungen an Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. Wir wollen deshalb in Zusammenarbeit mit den Kommunen

darauf hinwirken, dass **bis 2023 für alle Haushalte und Betriebe im Landkreis Glasfaser-Anschlüsse** verfügbar sind.

Mit höheren Übertragungsraten und geringerer Latenz ist der Funkstandard 5G den älteren Technologien weitaus überlegen. Wir wollen deshalb bei den Mobilfunkanbietern darauf hinwirken, dass **bis 2021 alle im Landkreis vorhandenen Funkmasten mit der 5G-Technologie** nachgerüstet werden. Dies kann in Zusammenarbeit mit den Kommunen zu einer Bedingung für die Genehmigung neuer Funkmasten gemacht werden. Bis 2023 sollte 5G dann „an jeder Milchkanne“ im Landkreis verfügbar sein.

Wir wollen deshalb **bis 2021 alle Gebäude des Landkreises**, inklusive der Schulen, mit **öffentlichem WLAN** ausstatten. Auch in allen Landkreis-Bussen sollte öffentliches WLAN verfügbar sein.

Schulen und Landratsamt digital gut ausstatten

Der Landkreis muss dafür sorgen, dass eine gute digitale Ausstattung in den Kreis-Schulen vorhanden ist. Dafür brauchen wir keine Tablet/PC-Klassen, in denen für jede*n Schüler*in ein Gerät angeschafft wird. Wir wollen stattdessen **offen zugängliche PCs in ausreichender Anzahl in den Schulen und Ausleihgeräte** für Schüler*innen, die keine ausreichend ausgestatteten Geräte zu Hause haben.

Zur Benutzung im Unterricht müssen in den Schulen **portable Klassensätze von Tablets und Laptops** vorhanden sein. Außerdem wollen wir die Anschaffung von z. B. Arduino-Boards unterstützen, mit denen einfache praktische Programmierprojekte umgesetzt werden können. Die Anschaffung von teuren und wartungsintensiven digitalen Whiteboards für jedes Klassenzimmer halten wir derzeit für nicht nötig.

Außerdem besteht leider noch Nachholbedarf bei der Ausbildung der Lehrer*innen und bei der Schaffung von Stellen für „IT-Hausmeister“, die Geräte und Netzwerke an den Schulen betreuen – dies ist allerdings Aufgabe der Staatsregierung.

Ein Schwerpunkt bei der Beschaffung von digitaler Ausstattung im Landratsamt sollte auf der Nutzung von **Open-Source-Software** liegen, wo immer eine für die Aufgabe adäquate Open-Source-Lösung verfügbar ist. Dies spart Kosten und unterstützt gemeinwohlorientierte Entwickler-Communities.

Die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen

Katastrophen-Warn-Apps wie z. B. KATWARN, das in Stadt und Landkreis München im Einsatz ist, können in Echtzeit Bürgerinnen und Bürger vor Gefahren warnen. Wir wollen, dass der Landkreis sich an einem der existierenden Warnsysteme beteiligt und dann darüber Warnungen unverzüglich bekannt macht.

Wir wollen ein **Informationsportal „Medizinische Versorgung im Landkreis Freising“** schaffen, auf dem alle wichtigen Informationen zu Krankenhaus, Praxen und Apotheken im Landkreis gesammelt werden. Wir wollen außerdem eine **Pflegekarte** einrichten, die tagesaktuell online Informationen zu verfügbaren Plätzen in allen Pflegeeinrichtungen im Landkreis bietet.

Wir wollen alle Informationen rund um das Thema Abfall und Entsorgung gesammelt per App zugänglich machen, sodass Termine der Müllabfuhr und Problemmüll-Abgaben, Standorte der Papiercontainer und das hilfreiche „Abfall-ABC“ des Landkreises schnell und einfach verfügbar sind.

Gerade im Winter, wenn Busse wegen der Witterungsverhältnisse oft zu spät kommen, ist eine genaue Auskunft über Verspätungen wichtig. Deshalb wollen wir, dass **alle Landkreis-Busse in**

Zukunft ihre Position und Fahrtdaten übermitteln und die Informationen über das Open-Data-Portal und offene Schnittstellen zur Verfügung gestellt werden. Der Landkreis soll sich außerdem bemühen, dass Angebote wie die App der Deutschen Bahn oder Google Maps diese Daten integrieren. Außerdem sollen an allen Bushaltestellen solarbetriebene Digitalanzeigen angebracht werden, die über die aktuellen Abfahrtszeiten informieren.

Wir wollen eine **Plattform zur Vermittlung von Fahrgemeinschaften** einrichten, über die sich Interessierte, z. B. Arbeitnehmer*innen auf ihrem täglichen Arbeitsweg, zusammenfinden können. Vorzugsweise wäre dafür das System „Mifaz“ in Betracht zu ziehen, das z. B. bereits in den Landkreisen Dachau und Pfaffenhofen zum Einsatz kommt.

Umwelt und Klima

Umwelt- und Naturschutz

Papiermüll fällt in jedem Haushalt schnell in größeren Mengen an. Einen für alle Bürgerinnen und Bürger einfachen Zugang zu Entsorgungsmöglichkeiten zu gewährleisten, ist Aufgabe des Landkreises. Zwar besteht die Möglichkeit, kostenfrei Papiertonnen aufstellen zu können, jedoch fehlt oft der dafür nötige Platz. Die SPD setzt sich daher dafür ein, dass wieder **vermehrt öffentliche Container für Papier und Kartonagen** aufgestellt werden.

Die in vielen Landkreis-Einrichtungen immer noch vorgefundene Praxis „Alles in einen Eimer“ ist nicht mehr zeitgemäß. Die SPD fordert, dass in allen Landkreis-Einrichtungen und Schulen nach Papier- und Restmüll sowie gelbem Sack **getrennte Abfalleimer** aufgestellt werden. Die Einrichtungen sollen angehalten werden, aktiv für Mülltrennung zu werben.

Das erfolgreiche Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat gezeigt, dass den Bürgerinnen und Bürgern der dringende Handlungsbedarf zum Erhalt der Artenvielfalt von Fluginsekten sehr bewusst ist. Der Landkreis sollte daher mit gutem Beispiel vorangehen und entlang von Kreisstraßen sowie auf Kreisverkehren von Kreisstraßen biologisch wertvolle **Blühstreifen** anlegen.

Wir wollen zusammenhängende Erholungs- und Landschaftsschutzgebiete erhalten und sinnvoll erweitern, um Rückzugsflächen für Mensch und Natur zu schützen und zu schaffen.

Klima und Energie

Die SPD steht hinter dem Ziel der **Energieautarkie 2035 des Landkreises Freising**. Wir unterstützen deshalb den Ausbau der Erneuerbaren Energien wie Wind und Solar im Landkreis und wollen die Nutzung landkreiseigener Gebäude stärker in den Blick nehmen.

Um die Energiewende vor Ort weiter voranzutreiben, sollte insbesondere **Photovoltaik auf Dachflächen** ausgebaut werden. Dort wird keine weitere Fläche versiegelt, sondern stattdessen ungenutzte Fläche effizient eingesetzt. Alle Gebäude des Landkreises, deren Dächer dafür geeignet sind, wollen wir mit Photovoltaik-Anlagen ausstatten.

Gewerbedachflächen sind nach wie vor häufig als Flachdächer ausgeführt und bleiben derzeit in aller Regel ungenutzt. Der Landkreis soll daher beim Neubau auf eine Nutzung für Photovoltaik-Anlagen hinwirken, sofern dies mit dem Gebäudebetrieb und den versicherungstechnischen Anforderungen vereinbar ist.

Der Landkreis muss außerdem bei geeigneten Standorten für **Windräder**, die ausschließlich wegen der 10H-Regelung nicht verwirklicht werden können, in Gespräche mit den betroffenen Kommunen treten, damit der Bau von Windrädern durch die Aufstellung eines Bebauungsplans ermöglicht wird.

Am Landratsamt wird ein Runder Tisch „Energie und Klimaschutz“ eingerichtet, an dem Vertreter*innen des Landratsamtes, der Fachabteilungen in den Kreiskommunen, der regionalen Energieversorger, des Kreistages und Vertreter*innen relevanter Organisationen und Vereine regelmäßig zusammenkommen, um Projekte zur Förderung der erneuerbaren Energien und zur Weiterentwicklung der klimaneutralen Wärmeversorgung und des klimaneutralen Verkehrs gemeinsam und koordiniert voranzutreiben.

Wir fordern die Einrichtung eines **Energiemonitoring-Systems**, bei dem der Stromverbrauch sowie die Stromerzeugung im Landkreis online nachverfolgt werden kann. So lässt sich der Stand der Energiewende im Landkreis transparent verfolgen.

Bei der Anschaffung von Fahrzeugen sind **emissionsfreie Technologien** zu bevorzugen.

Wir wollen einen Ideenwettbewerb zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen im Landkreis ins Leben rufen, der alltagstaugliche und einfach umsetzbare Ideen mit attraktiven Preisen belohnt.

Bildung und Schulen

Der Landkreis muss jetzt eine **fortlaufende Bedarfsplanung für die weiterbildenden Schulen** einführen, für die er zuständig ist, sodass neue Bedarfe frühzeitig erkannt werden können und rechtzeitige Reaktionen und Planungen möglich sind.

Wir wollen den von der SPD mit beschlossenen Neubau der **Berufsschule an der Wippenhauser Straße** zügig vorantreiben und streben mit einem beschleunigten Zeitplan einen Baubeginn bereits vor dem beschlossenen Termin 2023 an. Wir wollen darüber hinaus alle FOS/BOS-Schulstandorte dauerhaft an der Wippenhauser Straße zusammenzuführen. Die SPD legt besonderen Wert auf ein breitgefächertes Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten an der Berufsschule Freising.

Ein bedarfsgerechtes und qualifiziertes Angebot an Ganztagsbetreuung ist für viele Familien unverzichtbar. Bestehende Angebote müssen erhalten werden, neue Angebote müssen eingerichtet werden, wo Nachfrage besteht.

Ein gesundes Frühstück ist nicht in jeder Familie selbstverständlich. Um den Schüler*innen einen guten Start in den Tag zu ermöglichen, möchte die SPD ein **kostenloses Schulfrühstück vor Unterrichtsbeginn** an den landkreiseigenen Schulen einrichten. Wir wollen außerdem das Essensangebot an den Landkreis-Schulen soweit möglich auf **regionale Lebensmittel und Produkte** umstellen.

Die **digitale Ausstattung** an allen Schulen des Landkreises muss zeitgemäß sein, mit WLAN für den Unterricht und Tablet- und Laptop-Klassensätzen, und benötigt ausreichend „IT-Hausmeister“ zur Verwaltung und Wartung der Geräte (siehe oben unter „Schulen und Landratsamt digital gut ausstatten“).

Das Angebot an heilpädagogischen Tagesstätten und Frühförderstellen muss aus Sicht der SPD im gesamten Landkreisgebiet, vor allem mit Fokus auf den nördlichen Landkreis, ausgebaut werden, um Kindern mit erhöhtem Förderbedarf eine wohnortnahe Förderung zu ermöglichen.

Die nachhaltige Ausbildung von heilpädagogischen Fachkräften ist ein wichtiges Ziel in Zeiten der Inklusion. Die SPD fordert daher eine zeitnahe Bedarfsermittlung für eine **landkreiseigene**

Fachakademie für Heilpädagogik. Dies könnte auch ein wichtiger Baustein zur Personalgewinnung in der Region sein.

Der Landkreis muss weiterhin bedarfsgerecht **Ausbildungsplätze** anbieten und gleichzeitig das Angebot an dualen Studiengängen weiterentwickeln, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden.

Wirtschaft und Arbeit

Unsere Gesellschaft wird älter, sie wird durch Zuwanderung immer vielfältiger. Für eine gesicherte Gesundheitsversorgung und Pflege, für gelingende Integration und Fachkräftegewinnung muss unser Landkreis aktiv Projekte und Start-ups unterstützen, die innovative unternehmerische Lösungen in diesen Bereichen entwickeln. Wir wollen deshalb eine **Initiative zur Schaffung eines Gründerzentrums für soziale Projekte** ergreifen.

Die regionale umweltverträgliche Erzeugung und Vermarktung von Lebensmitteln schafft Arbeitsplätze, sichert Wertschöpfung und Kaufkraft in der Region, schont die Umwelt und dient dem Tierwohl. Der Landkreis muss Initiativen unterstützen, die eine derartige nachhaltige und regionale Produktionsweise betreiben.

Für öffentliche Ausschreibungen und Aufträge muss die Tarifbindung verpflichtend sein. Als Arbeitgeber nimmt der Landkreis eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion ein.

Asylbewerber*innen muss der Zugang zu Ausbildung und Arbeit erleichtert werden.

Gewerbeflächen sind für eine leistungsfähige Wirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und sichert und sozialstaatliche Leistungen ermöglicht, unverzichtbar. Der Flächenverbrauch muss dabei aus Sicht der SPD durch Kooperation der Gemeinden und des Landkreises so gering wie möglich gehalten werden.

Die **Anbindung von Gewerbeflächen an Bus, Bahn und Radwege** muss stetig verbessert werden, ebenso die Ausstattung mit Elektroladestationen für Pkw und Rad. Bei Gewerbeansiedlungen ist darauf zu achten, dass die Energieversorgung (Strom, Wärme) über Erneuerbare Energien erfolgt.

Stärkung der Wirtschaft und Förderung von Ansiedlungen haben große Bedeutung für die Zahl der Ausbildungsplätze junger Menschen. Deshalb soll der Landkreis die Betriebe, die Auszubildende suchen, aktiv unterstützen, um einem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Der Landkreis soll zu Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe, sowie zu den Arbeitnehmer*innen-Vertretungen engen Kontakt halten.

Durch einen kontinuierlichen Ausbau des Radwegenetz entlang der Kreis- und Gemeindestraßen wollen wir den **naturverträglichen Radtourismus** fördern.

Gesundheit und Verbraucherschutz

Wir wollen eine Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis, die für alle gut erreichbar ist und vor Ort die nötigen Behandlungen anbietet. Wir setzen uns daher ein für eine **gute Versorgung mit Haus- und Fachärzten** in den Gemeinden und Städten des gesamten Landkreises. Aufgrund der Alterspyramide muss insbesondere das **Angebot an Fachärzt*innen für Geriatrie und Gerontopsychiatrie** ausgebaut werden.

Unser Klinikum muss mehr sein als ein reiner Wirtschaftsbetrieb und den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises die bestmögliche Versorgung mit einem leistungsstarken Angebot bieten. Modernste Technik und genügend Fachpersonal in allen Abteilungen sind dafür unabdingbar. Dafür muss auch der Landkreis mit Zuschüssen eintreten.

Wir werden nicht zulassen, dass das Kreiskrankenhaus privatisiert wird, es muss in der **Trägerschaft des Landkreises** bleiben.

Wir fordern die Einrichtung einer **Kinder-Ambulanz am Krankenhaus**.

Zur Gewinnung von Personal sollen starke Anreize gegeben sein, wie zum Beispiel durch die Ausschöpfung der Möglichkeiten für Gehaltszulagen und kostenfreie Personalparkplätze. Krankenhausbeschäftigten muss günstiger Wohnraum, etwa durch die Schaffung von Betriebswohnungen, und Unterstützung bei der Wohnungssuche zur Verfügung gestellt werden.

Die Struktur der **Rettungsdienste im Landkreis** hat sich bewährt und soll erhalten bleiben, damit sie ihre hervorragende Arbeit weiterführen können. Die Einsatzkräfte der Rettungsdienste müssen besser geschützt werden.

Wir schützen die Verbraucher*innen im Landkreis konsequent vor gefährlichen Produkten und Lebensmitteln. Dabei wollen wir transparent und nachvollziehbar vorgehen.

Ein guter Landkreis für alle

Jugend

Wir wollen den von der SPD mit initiierten Rufbus weiter unterstützen.

Der **Jugendkreistag** leistet einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung im Landkreis und verschafft Jugendlichen politisches Gehör. Wir wollen deshalb sein Budget auf 10.000 Euro erhöhen, um größere Projekte zu ermöglichen. Um die Arbeitsfähigkeit zu verbessern und Ansprechpartner*innen für die Öffentlichkeit zu schaffen, soll der Jugendkreistag ein **Sprecher*innen-Duo** aus einer Sprecherin und einem Sprecher wählen. Die Sprecher*innen sollen außerdem die Möglichkeit erhalten, die Sitzungen des Jugendkreistags mit der Unterstützung des Landrats zu leiten.

Die Unterstützung der Kommunen durch den Landkreis bei der **Einrichtung von Streetworkerstellen** muss fortgeführt werden. Streetworker können dort ansetzen, wo Hilfe nötig ist und diese Hilfe weder von der Familie und dem privaten Umfeld noch von Schulen oder Jugendzentren geleistet werden kann. Die Förderung, Unterstützung und Beratung der Kommunen durch die Jugendhilfeplanung des Landkreises im Bereich Kindertagesbetreuung muss gewährleistet sein, ebenso die ständige Überarbeitung und Fortschreibung der Planung.

Die **Jugendsozialarbeit** an unseren Schulen soll landkreisweit gestärkt werden. Jede Schule des Landkreises muss auch weiterhin die Möglichkeit haben, auf eine*n Sozialarbeiter*in zurückzugreifen.

Der Schulbusverkehr muss weiter optimiert werden. Dabei ist auf den Erhalt von wohnortnahen Schulen zu achten. Diese sind nötigenfalls mit Mitteln des Kreises zu unterstützen.

Der Landkreis soll insbesondere für die Kommunalwahlen eine **Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre** unterstützen.

Familien

Der Landkreis Freising soll in Zukunft noch familienfreundlicher werden. Dabei wollen wir insbesondere Alleinerziehende und neue Familienmodelle in den Blick nehmen, damit alle Familien die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. So gewährleisten wir, dass alle Kinder von Beginn an einen guten Start ins Leben bekommen, und für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Wirklichkeit wird.

Die **koordinierenden Kinderschutzstelle „KoKi“** wollen wir stärken. Zum Kinderschutz gehört für uns auch die Ausweitung von Programmen zur Prävention von Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Besondere Unterstützung bedürfen **Familien mit Kindern mit Behinderung**. Wir wollen u. a. Programme für Schulhelfer ausweiten, damit die Inklusion nicht am Weg zur Schule scheitert.

Damit der Landkreis Freising für alle hier Wohnenden Heimat wird und Integration gelingen kann, wollen wir Programme für Familien mit Migrationshintergrund fördern.

Beschäftigte des Landkreises

Die Beschäftigten des Landkreises stehen wie alle Arbeitnehmer*innen im Landkreis vor großen Herausforderungen durch hohe Mieten und Lebenshaltungskosten. Gleichzeitig erschweren es diese Probleme, offene Stellen zu besetzen. Wir wollen deshalb für Beschäftigte des Landkreises insbesondere in niedrigeren Entgelt- und Besoldungsgruppen eine **Arbeitsmarktzulage** einführen.

Der Landkreis steht als Arbeitgeber in besonderer Verantwortung für Familien. Durch **familienfreundliche Arbeitszeiten** soll er einen Beitrag dazu leisten, dass Mütter und Väter im nötigen Umfang für ihre Kinder da sein können und gleichberechtigte Familienmodelle möglich sind.

Wo es von den Beschäftigten gewünscht wird und die sachlichen Rahmenbedingungen gegeben sind, soll **Arbeit von zuhause (Home Office)** ermöglicht werden.

Durch die Schaffung von Betriebswohnungen soll der Landkreis den Familien seiner Beschäftigten unter die Arme greifen und eine sichere Existenzgrundlage schaffen.

Senioren

Der Kreissenioresplan ist jährlich fortzuschreiben. Das von der SPD angestoßene und vom Kreistag beschlossene „**Seniorenpolitische Gesamtkonzept**“ muss in Zusammenarbeit mit den Gemeinden umgesetzt werden. Das bedeutet z. B. behindertengerechtes Bauen und den Einbau von Aufzügen in Wohnheimen.

Wir unterstützen insbesondere **Projekte generationenübergreifenden Wohnens** wie etwa Mehrgenerationenhäuser bei der Planung und Antragstellung für die bestehenden Förderprogramme des Freistaats und des Bundes.

Wir wollen ein **Seniorenrufbussystem** aufbauen, um auch älteren Bürgerinnen und Bürgern Mobilität zu ermöglichen. Eine Integration in den MVV ist anzustreben.

Mit einer **mobilen Seniorenberatung** wollen wir Seniorinnen und Senioren bei ihren Herausforderungen (Umbauten, Bankgeschäfte und Finanzen, etc.) unterstützen. Dabei soll u. a. bei Mietproblemen in Zusammenarbeit mit dem Mieterverein Hilfe geleistet werden.

Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung

Wir wollen einen **barrierefreien Landkreis Freising**, der den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung, Seniorinnen und Senioren, aber auch Eltern mit Kinderwägen – sprich allen, denen der Alltag Hürden in den Weg stellt – gerecht wird.

Der Landkreis muss sich deshalb aktiv nach den Richtlinien des Programms „Bayern barrierefrei 2023“ der bayerischen Staatsregierung um eine **Barrierefreiheit in seinen öffentlichen Gebäuden und Publikationen** kümmern. Kommunen werden dafür vom Landratsamt beraten.

Wir wollen bei der Ausschreibung der Regionalbusse und bei baulichen Veränderungen der Bushaltestellen besonders auf Barrierefreiheit achten.

Der Landkreis soll sich aktiv um eine Kooperation mit Fachverbänden für Sinnesbehinderungen bemühen und gute Rahmenbedingungen für z. B. Gebärdensprachdolmetscher schaffen.

Flyer und Informationsschriften des Landkreises sind in Braille-Schrift zur Verfügung zu stellen. Alle Informationen werden in einfacher Sprache verfasst, **wichtige Dokumente müssen außerdem in leichter Sprache verfügbar sein**.

Die Barrierefreiheit der offiziellen Homepage des Landkreises und dessen Institutionen muss weiter ausgebaut werden. Wir wollen außerdem eine Version in leichter Sprache bereitstellen.

Flüchtlinge

Der Landkreis Freising trägt die Verantwortung für die hier lebenden Geflüchteten. Wir wollen, dass Integration gelingt und sich Flüchtlinge selbst versorgen können. Dafür müssen **Arbeitsgenehmigungen schneller und einfacher bewilligt werden**, insbesondere in den Berufsgruppen, in denen wir einen massiven Fachkräftemangel erleben.

Für den Umgang mit Behörden wollen wir auch für Geflüchtete **Behördenlotsen** einführen, die sich speziell mit den Problemen der Flüchtlinge auskennen.

Wir wollen in den vom Landkreis verwalteten Flüchtlingsunterkünften gegen eine angemessene geringe Gebühr WLAN zur Verfügung stellen.

Ehrenamtliche Helfer*innen in der Flüchtlingsarbeit wollen wir wertschätzend unterstützen und mit ihnen zusammenarbeiten und ihre Initiativen aufgreifen und bestärken.

Ehrenamtliche und Kulturschaffende

Wir wollen das Ehrenamt stärken und als Landkreis konstruktiv mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten.

Wir wollen uns dafür einsetzen, die **Ehrenamtskarte mit weiteren Vorteilen** für die Ehrenamtlichen auszustatten.

Das **kulturelle Engagement** in den Gemeinden des Landkreises leistet einen unschätzbar wertvollen Beitrag dazu, dass unsere Region lebenswert ist. Der Landkreis soll Gemeinden und ehrenamtliche Kulturinitiativen bei Bedarf unterstützen, um kulturelles Leben – gerade auch im ländlichen Raum – zu ermöglichen.